

Dresdner Nachrichten

Großer Sportteil

Gegründet 1856

Druck u. Verlag: A. Lepsch & Reichardt, Dresden-N. I., Marien-
straße 38/32, Fernruf 25251. Postfachkonto 1066 Dresden
Dieses Blatt empfangt die amtlichen Bekanntmachungen des
Zentralverwaltungsamtes Dresden und des Stadtschreibers beim
Oberverwaltungsamt Dresden

Kapitalverteilung: 1. Klasse 1000000
2. Klasse 1000000
3. Klasse 1000000
4. Klasse 1000000
5. Klasse 1000000
6. Klasse 1000000
7. Klasse 1000000
8. Klasse 1000000
9. Klasse 1000000
10. Klasse 1000000

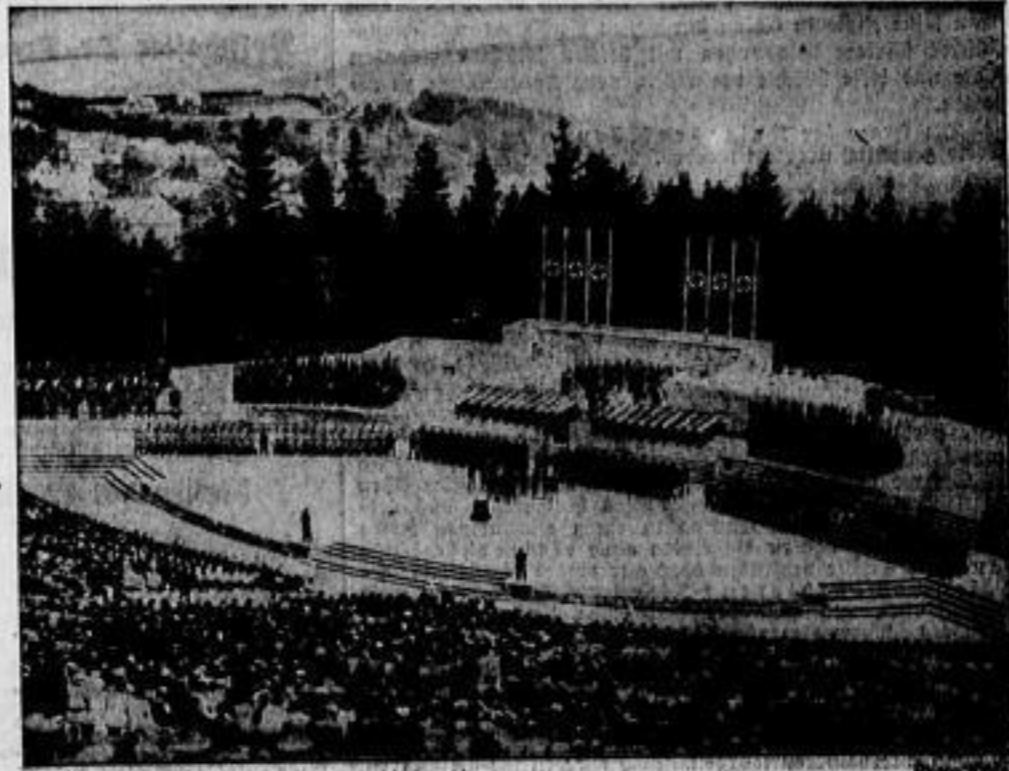
Ein neues Juwel des Sächsischen Erzgebirges

Grenzlandfeierstätte Erzgebirge geweiht

Von unserem nach Schwarzenberg entsandten Dr. R. B.-Schriftleiter

Schwarzenberg, 26. Juni

Eine der schönsten Feierstätten Deutschlands, ein „Mahnmahl der Gegenwart an die Zukunft und ein ewiges Denkmal der Kraft unseres Volkes“, wie Staatsminister Dr. Frick in seiner Weiherede diese nationalsozialistische Schöpfung nannte, wurde am Sonntag unter riesiger Beteiligung aus nah und fern ihrer Bestimmung übergeben.



Auf beherrschender Höhe bei Schwarzenberg schufen Partei und Staat aus Urgestein der Heimat dies Werk!

Ein schöner Sommertag liegt über dem Erzgebirge, dieser Landschaft voller Stätten des Reiches. Der Himmel meint es gut, indem er vor die schon brennende Sonne hin und wieder einen Wolkenschleier zieht, der zwar dunkel ist, doch nicht eigentlich mit Niederschlägen oder gar einem Gewitter droht. Schwarzenberg hat heute Festtag. Doch nicht nur das Städtlein klein, sondern der ganze Kreis hat heute Anteil, und bedeutsam ist der Tag darüber hinaus für unseren gesamten Gau, denn eine Feierstätte wird heute ihrer Bestimmung übergeben, die sowohl landschaftlich als auch nach ihrer Anlage unbedingt ein Kleinod ist. Doch oben auf dem Rossmann liegt sie, einem bewaldeten, die Stadt beherrschenden Berg. Geschickt wurde ein ehemaliger Steinbruch zu ihrer Gestaltung ausgenutzt. So schmiegt sie sich ganz hinein in den Berg, mit diesem aus Innigkeit verwachsen. Dem griechischen Amphitheater ist sie nachgebaut. Sie ähnelt der Dietrich-Eckart-Bühne in Berlin, wirkt jedoch weichtiger und malischer. Nur an der Bauweise selbst gewonnenen Granit wurde verwandt, barocke Urformen, und jeder Block wurde mit der Hand behauen. Sinnbild der Unvergänglichkeit ist dieser Fels. Seine gelbbraune Färbung harmonisiert glücklich mit dem lauten Grün der Fichten, die sich schlang und gerade hochstrebend ringsum vom Himmel abheben. Ein festliches Wäldchen liegt auf den Quadern, wenn sie die Sonne umspielt. Mögen andere unter den Steinen dem Marmor den Preis der Schönheit zuerkennen: zu dem Charakter dieser Feierstätte paßt besser unser uraltes Material.

neue Elemente der Bewegung wechselten mit Sprechern, Chören und Liedern; von der Bühne wurde bald das Band der Gemeinschaft mit den Tausenden der Zuschauer geknüpft; Auge und Ohr gemeinsam nahmen die Eindrücke auf und übertrugen sie in Empfindungen.

Ausdruck des Willens unserer Zeit

Reichsarbeitsdienst — Im Gleichschritt — Marsch! Von links und rechts blieben die Spatenblätter der einrückenden Abteilungen durch das Grün der Fichtenfüßchen, die die Bühne flankieren. Die Ehrenabteilungen sind im Taktmarsch, die folgenden folgen marschieren mit blohem Oberkörper. Nun stehen die Abteilungen auf der Bühne. Kommandos, und in gewohnter Exaktheit legen sich die Hände zum „Halt — Halt“ auf die Spatenriffe. Das Publikum klatscht Beifall, wie es auf jeder jeden Griff des Reichsarbeitsdienstes mit Dankesklatschen beileitet. Unmittelbar an diesen männlichen Auftakt schließt sich in lächelndem Wechsel ein liebliches Bild: In weichen Blüten steht Frauenarbeitsdienst auf den mittleren Seitenterrassen der Bühne, und heller Sopran ist den eben noch gehörten Gesängen der Arbeitermänner ab. Dann schallt die Stimme des Sprechers und kündigt, heute werde dem Werte, das die Männer vom Spaten bauten, die Seele gegeben. Nun singen die Arbeitermänner: „Arbeiter, Bauern, Soldaten.“ — „Recht auf zum Aachenruh“, fordert alsbald der Sprecher. Vansam steigen die Fächer hoch an allen Rasten ringsum. Die Mittelreibe schreitet es herab: die Standardreue voran, hinter ihr die alte Sturmtruppe, daneben eine Vannahme der Hitlerjugend und des Jungvolks, die Zusammengehörigkeit aller Altersstufen symbolisierend, und dann der fliehende Strom der Frauen aller Gliederungen der Bewegung sowie von Wehrschützern getragen, die der Deutschen Arbeitsfront, unter denen das Banner eines nationalsozialistischen Mutterbetriebes auffällt, dessen goldenes Rad sich leuchtet. Von den Seitentritten links und rechts stehen die Fächer der Hitlerjugend und die Wimpel des BDM zur Bühne, und ihnen schließen sich die Fächer der Soldatenbände und andere an.

Heldengedenken und Bekenntnis

Und wieder der Sprecher. Die Schönheit deutschen Landes laßt er in knappe, distanzlose Untermauerung, die zu den einzelnen Abschnitten des Weisheitswegs jeweils ihren Charakter ändert. „Hier soll die Seele einen Sonntag, der Sonntag aber eine Seele haben“, umreißt die Stimme den Sinn des Festplatzes. Wieder vervollkommen sich das Bild: Trommler des Jungvolks mit ihren Landknechtstrommeln treten in irubler Duktus auf den Wall der Bühne. Einand schreiten

Jungvolk und Jungmädchen die breiten Aufgänge zwischen den Zuschauern herunter. Nun sind alle Gänge gefüllt. Auf die Grenzlandfeierstätte verweilt abgesehen der Sprecher, und auf die Verbundenheit mit den Deutschen

Spartereignisse des Sonntags

- Noch kein deutscher Fußballmeister 1938
Fußball Schalke 04 gegen Hannover 96 2:0 n. V.
Am den 2. und 4. Platz: HSV gegen Borussia Dortmund 2:0.
- Am den v.-Zehammer-Pokal
Dresdner EV gegen VfL Coblenz-Krausfeld 4:0.
Niederr. SV gegen SpVgg. Leipzig 7:1 (1)
- Schiff, Sieger der Deutschlandfahrt
Die Gesamtwertung der Deutschlandfahrt ergab den Chemnitzer Schiff vor Babel und Wederling als Sieger.
- Kanuwettkämpfe in Dresden
Auf der Rangstedtenweiserfähr Pirna-Dresden Regie der Verein Kanusport im Jülicher-Kanal für Senioren. Auf der 12. großen Dresdner Kanuregatta am Sonntag gab es sehr durchweg auswärtsige Siege.
- Deutsches Derby in Hamburg-Horn
Derbygegner wurde Orgelton vor Elbgraf und Rajoran.
Ausführliche Berichte im Sportteil

dräben. Hierauf leitet er über zum Gedenken der Toten, auch die deutschen Ritter ehrend, die ihr Leben gaben. „Daher sind die Kameraden alle mit mir hier“, bekämpft feierlich das Lied des Chors.
Nun vereinigen sich die Tausende der Zuschauer mit den Abteilungen vorn an einem Bekenntnis zu des Reiches Kraft und Größe, zum Führer und seinem Werk. So heiligt sich die Handlung, um in der

Weiherede des Ministers Dr. Frick

zum Höhepunkt zu kommen. Ein Arbeitermann überreicht dem Minister den umkränzten Spaten, mit dem das Werk begonnen wurde. An seine Worte knüpft Dr. Frick jetzt an. „So ist dieser Spaten Symbol für Wille und Werk.“ Weiter fährt er unter anderem aus: Diese Feierstätte dient der Gemeinschaft und ist von ihr gestaltet worden. Bei ihrem Entstehen haben sich die schaffenden Menschen der Stirn und der Faust die Hände gereicht. Das Amtlich dieses Werkes, die Wucht des Aufbaus und die klare, schlichte Form sind wie ein Sinnbild der Gemeinschaft; die Ewigkeit des Granits aber entspricht der Härte des Willens. Im Namen des Gauleiters sagt der Minister allen, die schaffend beteiligt waren, den Dank. In den Feierstunden der Gemeinschaft, fährt er fort, soll das innere Leben und Erleben unseres Volkes neu geweckt, soll der deutsche Mensch an den Vorn der unerschöpflichen Schätze unserer deutschen Kultur herangeführt werden. Mit ihrem Dienst an der Gemeinschaft wird die Grenzlandfeierstätte Symbol der nationalsozialistischen Verpflichtung.
Der Minister richtet dann den Blick auf die politische Grenze und unterstreicht die geistige Verbundenheit mit den Substanzdeutschen. Hierauf nimmt er im Namen und im Auftrag des Gauleiters die Weihe der Grenzlandfeierstätte Erzgebirge vor mit dem Wunsch, daß sie eine Stätte der

Riesige Besucherzahl

Partei und Staat ließen das Werk entstehen. Arbeitsdienst und Reichsarbeiter haben seit dem ersten Spatenstich am 7. April 1934 Tagewert an Tagewert aneinandergereicht, bis die Vollendung erreicht war. Aber auch die weitere Färbung des Kleinods wurde gestaltet. Der heile Aufstieg erfolgt zur Seite eines von Anlagen umgebenen Bades, der führen von Terrasse zu Terrasse und dessen eiliger Lauf auf den verschiedenen Stufen in eingeschalteten kleinen Wehrgen Momenten der Ruhe findet. Die anstehenden Zuschauerblöcke der Feierstätte sind heute an ihrem ersten großen Tage dicht an dicht gefüllt. So mögen es wohl mehr als fünfundsiebzigtausend sein, die hier versammelt sind. Da die Weihe mit einem Kreisappell des Reiches Aue verbunden war, der am Sonnabend zahlreiche Sonderleistungen der Kreisämter gebracht hatte, waren unter den Zuschauern die Uniformen der Gliederungen der Bewegung stark vertreten.

Groß ist die Zahl der Vertreter von Partei, Wehrmacht und Behörden. Hier seien nur genannt der sächsische Innenminister und Reichvertreter Gauleiter Frick, Landes- kulturwaller Salzman, Generalarbeitsführer v. Alten, Gau- geschäftsführer Müller und Kreishauptmann H-Brigadeführer Popp.

Eindrucksvolles Wehspiel

Musik von Fanfaren und Pauken eröffnet die Feier. Der Festakt erfolgt im Rahmen eines Wehspiels, das Arbeitsführer Thilo Scheller schrieb, der auch der Gestalter der Appelle des Reichsarbeitsdienstes auf den Rärnberger Parteitagen ist. Die Aufgabe, die ihm hier im Erzgebirge winkle, hat er aus zielklarem künstlerischem Empfinden in einer Weise gelöst, die man als musterhaft bezeichnen darf. Stets

Radfahrer! Deine 10 Pflichten!

- Präge dir ein und behalte gut und für immer:
- 1. Pflicht:** Scharf rechts am Rand der Fahrbahn fahren!
 - 2. Pflicht:** Grundsätzlich nicht neben anderen Radfahrern fahren!
 - 3. Pflicht:** Immer die Radwege benutzen!
 - 4. Pflicht:** Die Lenkstange stets festhalten und die Füße auf den Pedalen lassen!
 - 5. Pflicht:** Nur dann überholen, wenn genügend Platz ist und keine Gefahr besteht; nach links in weitem und nach rechts in engem Bogen einbiegen!
 - 6. Pflicht:** Vor dem Einbiegen nach links die entgegenkommenden Fahrzeuge vorbeilassen! Rechtzeitig abwinkeln; vergiß nicht, daß deine Fehlbilbel Dunkelheit oder Nebel schwer zu erkennen sind!
 - 7. Pflicht:** Kraftfahrzeuge und Straßenbahnen vorfahren lassen, wenn du nicht auf gekennzeichnete Hauptstraße fährst!
 - 8. Pflicht:** Dich nicht anhängen, kein Vieh führen und andere Fahrzeuge nur dann ziehen, wenn sie mit deinem Rade fest verbunden sind!
 - 9. Pflicht:** Nur ein Erwachsener darf ein Kind bis zu sieben Jahren auf einem besonderen Sitz mitnehmen!
 - 10. Pflicht:** Dein Fahrrad stets in verkehrssicherem Zustand halten!
- Halte dich streng an diese Gebote! Wer sie übertreißt, verflündigt sich an der Gesundheit und am Wohlstand seines Volkes!